

Compliance Anforderungen

Neue Wege gehen

Im Geschäftsleben hat sich die Kommunikation per eMail als gängige Form etabliert. Immer mehr Vorgänge werden heute papierlos zwischen Geschäftspartnern abgewickelt.

Daraus ergeben sich neue gesetzliche und steuerrechtliche Anforderungen an die Aufbewahrung und Archivierung der entsprechenden eMails. Welche wesentlichen Anforderungen ergeben sich daraus und welche Lösungsansätze gibt es? eMail-Kommunikation ist ohne Frage eine der größten Erfolgsstorys der letzten Jahre. Nach Erhebungen der Marktforschungsinstitutes IDC werden weltweit pro Tag etwa 35 Milliarden eMails verschickt. Im Schnitt sendet und empfängt damit jeder Nutzer 84 eMails pro Tag – Tendenz steigend. Dabei nehmen die Nutzungszahlen kontinuierlich zu und der klassische Post-Papier-Weg verliert zunehmend an Bedeutung.

Unternehmensweites E-Mail-Journal	Benutzerorientierte Archivierung
<p>Grundidee:</p> <p>Alle eingehenden und ausgehenden (ggf. auch internen) E-Mails werden chronologisch und vollständig automatisiert in ein zentrales E-Mail-Journal archiviert.</p>	<p>Grundidee:</p> <p>Die Archivierung erfolgt strukturiert durch den Benutzer und wird dabei weitgehend automatisiert.</p>
<p>Vor- und Nachteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> ↑ kein konzeptioneller Aufwand ↑ vollständige Abdeckung der Compliance-Anforderungen ↓ Umgang mit Spam zu klären ↓ Umgang mit privaten E-Mails zu klären (z. B. durch Betriebsvereinbarung) ↓ nur chronologische Ablage, keine weitere Strukturierung 	<p>Vor- und Nachteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> ↑ sinnvoll strukturierte Ablagestrukturen ↑ Anforderungen der Benutzer können abgebildet werden ↑ Spam und private E-Mails werden ausgeschlossen ↓ konzeptioneller Aufwand und evtl. Einweisung der Benutzer notwendig ↓ Gefahr von Fehlern

Parallel zum Erfolg wachsen aber auch die Probleme dieses Kommunikationsweges. Sie lassen sich in drei Bereiche einteilen:

Problem 1: Nutzer sind überfordert

Die Nutzer verbringen unnötig viel Zeit mit dem Sortieren und Ablegen von eMails. Wichtige Nachrichten können dabei unter- oder sogar verlorengehen.

Problem 2: Ressourcen in der IT werden knapp

Durch das enorme Volumen der täglich gesendeten und empfangenen eMails stoßen immer mehr IT-Abteilungen an ihre technischen und organisatorischen Grenzen.

Problem 3: Compliance-Anforderungen bleiben unberücksichtigt

Als geschäftlich relevante Kommunikationsform unterliegt der eMail-Verkehr erheblichen den Compliance-Anforderungen. Oftmals werden diese jedoch mangels organisatorischer und technischer Unterstützung noch nicht berücksichtigt.

Dieser Artikel konzentriert sich auf den dritten Problemkomplex. Dennoch soll hier nicht unerwähnt bleiben, dass auch in den ersten beiden Problemstellungen ein enormes Optimierungspotenzial steckt. Die Gartner Group hat ermittelt, dass ein Unternehmen mit 1.000 Mitarbeitern ca. 80.000 US-Dollar pro Monat für manuelles eMail-Management aufbringen muss. Die hier vorgestellte Lösung für die Compliance-Anforderungen eröffnet auch für diese Bereiche Einsparungspotenziale.

Gesetzliche Anforderungen

Über die notwendigen Pflichtangaben für geschäftliche eMails – wie die Nennung des Registergerichts und den Sitz der Gesellschaft – ist seit Anfang des Jahres bereits ausführlich geschrieben worden.

Weniger bekannt sind jedoch die gesetzlichen Anforderungen gemäß HGB. Diese Regelungen gelten bis auf wenige Ausnahmen für alle Unternehmen und lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Da die genaue Unterscheidung für den Benutzer im Zweifel schwierig ist, sollten alle ein- und ausgehenden eMails mit geschäftlichem Charakter als Handelsbriefe angesehen werden.
- Handelsbriefe unterliegen einer Aufbewahrungspflicht von sechs Jahren ab dem 1.1. des Folgejahres nach Versand oder Empfang. Da eMails auch steuerlich relevante Informationen enthalten können, für die eine Aufbewahrungspflicht von zehn Jahren gilt, empfehlen manche Experten, alle geschäftlichen eMails grundsätzlich zehn Jahre lang aufzubewahren.
- Auch interne eMails sollten entsprechend aufbewahrt werden, um Entscheidungsprozesse und Berichtsketten nachweisen zu können. Dadurch sollen vor allem Risiken bei gerichtlichen Auseinandersetzungen vermieden werden.

Langfristige Archivierung

Im Wesentlichen zielen die gesetzlichen Anforderungen darauf ab, dass geschäftliche eMails lückenlos und nachvollziehbar langfristig archiviert werden. Am Markt gibt es verschiedene innovative Software-Lösungen, die eine effiziente Erfüllung dieser Anforderungen ermöglichen – beispielsweise GFT inboxx.

Die Grundidee von GFT inboxx orientiert sich an den oben beschriebenen drei Problemstellungen der eMail-Kommunikation: Die Nutzer werden durch eine automatisierte Ablage und Archivierung entlastet und die Mailboxen dank einer speziellen Archivierungskomponente verkleinert. Zudem sichert die Langzeitarchivierung der relevanten Dokumente die Rechtsposition, womit die gesetzlichen Anforderungen erfüllt sind.

Sicher recherchieren

Die eigentliche Archivierung erfolgt nach festgelegten Kriterien wahlweise regelbasiert oder manuell. Die Recherchefunktion ist vollständig im eMail-Client – zum Beispiel MS-Outlook oder Lotus Notes – integriert. Dabei können detaillierte und komplexe Suchkriterien verwendet werden, zudem ist eine Volltextsuche im Text und in den Anhängen möglich. Damit kann die Kommunikation zu einem Vorgang auch noch nach Jahren einfach und sicher recherchiert werden. Benutzerrechte und Vertreterregelungen aus dem eMail-Programm werden dabei übernommen.

Grundsätzlich gibt es bei der eMail-Archivierung zwei Ansätze, die jeweils Vor- und Nachteile mit sich bringen und teilweise kombinierbar sind. Diese beiden Ansätze sind einander in folgender Grafik gegenübergestellt.

Neue Wege im Management gefordert

Das weitere Wachstum der eMail-Kommunikation erfordert neue Wege im technischen und organisatorischen Management. Neue Anforderungen im Bereich Compliance erfordern schon heute eine lückenlose und sichere Archivierung von eMails für mindestens sechs Jahre. Mit modernen eMail-Managementlösungen lassen sich diese Anforderungen ohne ein aufwändiges IT-Projekt leicht erfüllen. Damit ist nicht nur das Compliance-Problem gelöst, sondern der erheblich manuelle Aufwand im Umgang mit eMails reduziert sich drastisch. □

GFT Solutions GmbH, Hamburg
www.gft.de